

Jesus – Licht in der Finsternis.

Predigt zu Jes 60, 1-3 und Joh 1, 9-14.

Matthias Rupp. Ev. Chrischona-Gemeinde Altheim/Alb. 02.12.2018

Einstieg

Woran erkennen wir, dass es bald wieder Weihnachten wird? Es duftet nach Plätzchen und Punsch? Wenn wieder Orangenaktion und Weihnachtsmarkt ist? Wenn es bei Aldi wieder Lebkuchen gibt? Die gibt es schon ab Oktober. Wenn es kälter und wenn es dunkler wird. Ein sehr **sichtbares Zeichen**, an dem man erkennen kann, dass es wieder weihnachtet sind die **Lichter**, die überall im Dunkeln leuchten. Überall Lichterketten und Kerzen und Straßenbeleuchtung und Weihnachtssterne in den Fenstern usw. Vielleicht **habt ihr auch** schon etwas aufgehängt, oder es zumindest in den Geschäften wahrgenommen.

Jeder weiß, ob Gläubig oder nicht: **Weihnachten hat irgendwas mit Licht zu tun.** In der dunkelsten Woche des Jahres feiern wir ein **Lichterfest** und genießen das Lichtermeer im Wohnzimmer sowie in der Stadt. Doch was ist **eigentlich die tiefe Bedeutung des Lichtes an Weihnachten?** Da gehen die Meinungen auseinander. Geht es einfach nur um eine schöne Stimmung? Um ein Ambiente voller Kerzenschein? Darum eine friedliche Atmosphäre zu erzeugen inmitten all des Weihnachtstrubels? Denn das passt ja alles so gut zu dem kuscheligen Ambiente an der Krippe. Die gemütlichen Hirten, die kuschelige Stallszene, die verspielten Engelchen kreisen darüber. Bei all dieser wohligen Atmosphäre meinen auch viele Menschen, dass das die Bedeutung des Weihnachtsfestes ist. **Weihnachten sei das Fest, an dem wir gemeinsam diese Welt heller machen.** An dem die Menschheit sich mal wieder zusammenreist und die Welt ein Stückchen verbessert. Wir haben es ja auch gerade gesungen: „**Mache dich auf und werde Licht**“. **Reiß dich zusammen – wenigstens einmal im Jahr.** Die Frage bleibt: ist das realistisch? Schaffen wir das als Menschheit? Ist das die wahre **Bedeutung des Weihnachtslichtes?** Dass wir uns nur wieder neu auf unser inneres Licht besinnen müssen, damit die Welt ein bisschen heller wird?

Lasst uns einen **Text aus Jes 60,1** dazu betrachten. Hieraus sind die Worte des eben gesungenen Liedes entnommen. Es gibt viele andere Weihnachtstexte über Licht und Dunkelheit. Wir nehmen einmal diesen und gehen dann gemeinsam der Frage nach: was bedeutet das Licht des Weihnachtsfestes?

In Jesaja 60,1 prophezeit Gott dem Volk Israel ein kommendes Licht:

Gott spricht: „Mache dich auf¹, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN² geht auf über dir.

²Auf der ganzen Erde liegt Finsternis, die Völker tappeln im Dunkel; doch über dir strahlt dein Gott auf, der Glanz seiner Herrlichkeit geht über dir auf.

³Alle Völker machen sich auf zu dem Licht, das sich über dich ergießt, und ihre Könige wollen den Glanz sehen, in dem du strahlst

(Jes 60,1-3 NLB und GN)

A. Was ist die Finsternis?

Bevor die Bibel von Licht redet, lesen wir an vielen Stellen der Weihnachtsexte etwas von **Dunkelheit und Finsternis**. So auch hier:

Jes 60,2 sagt: 2Auf der ganzen Erde liegt Finsternis, die Völker tappen im Dunkel;

Beispiel: Wie eine Kerze erst in einem dunklen Raum seine volle Wirkung entfaltet, so wird auch die Strahlkraft von Weihnachten umso herrlicher leuchten, wenn wir zunächst die dunkle Realität betrachten, in die Weihnachten hineinstrahlt.

2Auf der ganzen Erde liegt Finsternis, die Völker tappen im Dunkel;

Also ist die Erde, unsere Welt samt ihrer Völker der dunkle Raum, in das das Weihnachtslicht strömt. Inwiefern ist die Welt und die Menschheit finster?

Dass die Welt ein finsterner Ort ist, meint hauptsächlich zwei Dinge:

1. Dunkelheit bedeutet: **Die Welt ist böse und voll unendlichem Leid**. Dazu müssen wir nur in die Welt sehen, die Nachrichten, in unser Umfeld. **Finstere Gestalten, dunkle Geheimnisse**, düstere Gewaltgeschichten, Ungerechtigkeit, Machtmissbrauch, Elend ohne Ende, Krieg. Der Tod als ein Schatten, der über der ganzen Menschheit hängt. Streit mit Freunden, in der Familie und in der Ehe, Depression - jeder schaut nur auf sich selbst. **All das verdunkelt unsere Welt**.
Übrigens wenn wir ehrlich sind zu uns selbst, werden wir merken: Ich muss erst gar nicht so weit weg in die Welt schauen, in meine Nachbarschaft oder mein Umfeld. **Die Finsternis macht nicht vor meinem eigenen Herzen halt. Hier drin, in mir und meinem eigenen Herzen ist es zappenduschter**. Auch ich bin nicht perfekt. Auch ich habe finstere Gedanken. Ich verheimliche. Ich lüge. Ich bin egoistisch und schau nur auf mich selbst.
2. Finsternis, Dunkelheit steht nicht nur für das Böse, das wir tun und erleben, sondern auch für: **Unwissenheit, nicht-sehend**. Wer im Dunkeln sitzt, der sieht den Weg nicht gescheit. Die Völker tappen im Dunkeln. D.h.: Jeder weiß zwar: es gibt das Böse und das Dunkle, aber keiner kann uns sagen, **wie man das Böse abschaffen oder besiegen oder überwinden** kann.

Die Idee der Weltverbesserung scheitert kläglich an der Dunkelheit in meinem eigenen Herzen. Ist die Realität nicht, dass die Menschheit trotz mehr Wissenschaft, mehr Technik, Fortschritt und Zugang zur Bildung in unsere heutigen Zeit sich insgesamt kein bisschen „verbessert“ hat? An manchen Stellen ist sie sogar dunkler ist als je zuvor. Die wahre Botschaft von Weihnachten ist also nicht – wie viele moderne Menschen glauben: „Kopf hoch, *wir* schaffen den Frieden, die Erleuchtung. *Wir* können die Welt reparieren, wenn *wir* nur wollen und uns Mühe geben.“ Sondern: die **realistische und manchmal brutal ehrliche Wahrheit von Weihnachten lautet**: „Es steht wirklich sehr schlecht um uns als Menschheit. Und wir müssen anerkennen: aus eigener Kraft kann ich mich nicht selbst aus dem Sumpf ziehen. **Wir können uns nicht selbst retten, erlösen und erleuchten**.“ Bevor wir also über das Licht von Weihnachten nachdenken,

müssen wir anerkennen, dass wir das **LICHT nicht in uns selbst haben**. Dass auch auf uns eine Finsternis liegt, dass auch wir im Dunkeln tappen.

B. Was ist das Licht?

Ja, so dunkel ist die Weihnachtsbotschaft. **Aber** – Gott sei Dank, gibt es ein aber. Auch in dem Text von Jes. 60. Ich lese nochmal V. 1+2:

Gott spricht: „Mache dich auf^d, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN² geht auf über dir.

*2Auf der ganzen Erde liegt Finsternis, die Völker tappen im Dunkel; **aber über dir** strahlt dein Gott auf, der Glanz seiner Herrlichkeit geht über dir auf.*

Gott gibt hier ein Versprechen: Er sagt: es ist dunkel. **ABER:** eines Tages wird die Sonne aufgehen. **DOCH: euch wird ein Licht aufgehen. Ein Licht, das „ÜBER DIR“** aufgehen wird. Nicht in dir. Außerhalb von uns selbst.

Beispiel: Kennt ihr das, wenn ihr plötzlich eine Idee habt? So eine, wo man sich fragt: Wo kommt das denn her? Bin ich so schlau? Wie nennt man das? „Mir geht ein Licht auf“, nicht: „ich zünde mir selbst ein Licht an“. Das Licht kommt von außen. Es geht über uns auf. So ist das auch hier. Das Licht kommt zu uns.

Nun lasst uns über das Licht reden: wer oder was ist es? Wozu kam es? Wie kann ich es empfangen?

1. Wer oder was ist das Licht?

Von was für einem Licht oder einer Sonne redet Gott hier? Jetzt kommen wir Weihnachten schon näher. Das Licht hat irgendetwas mit Gottes **Herrlichkeit zu tun**, die den Menschen sichtbar gemacht wird und die wie die Sonne aufgehen wird.

*Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN² geht auf über dir. [...]
[...]über dir strahlt dein Gott auf, der Glanz seiner Herrlichkeit geht über dir auf.*

Wohlgemerkt: all das wurde 700Jahre vor der Geburt Jesu geschrieben, als ein Versprechen für das Volk Israel. Ich möchte mit euch nun einen Sprung machen, ein paar Jahrhunderte vorwärts. Zum ersten Weihnachtsfest. Denn: dieses alte Versprechen Gottes dem Volk Israel gegenüber findet in Weihnachten seine Erfüllung. **Wenn es hier heißt: „Dein Licht wird kommen“, dann müssen wir doch fragen: ja ist es mittlerweile gekommen?** Im Neuen Testament lesen wir ganz klar, wer oder was dieses Licht ist und dass es gekommen ist. Im Johannesevangelium Kap 1, 9 lesen wir von Jesus, dass er „*das wahre Licht [ist], das in die Welt kommen und jeden Menschen erleuchten sollte.*“ **Das Licht, dass über der Dunkelheit der Welt aufgeht. Über den Völkern, die im Dunkeln tappen, ist die Person Jesus Christus.** Er ist gekommen um jeden Menschen zu erleuchten. Ein Licht aufgehen zu lassen. Jesus knippt das Licht an. Jetzt wissen wir, wer das Licht ist, aber:

2. Wozu kam es?

Ein paar Verse weiter lesen wir die kürzeste Version der Weihnachtsgeschichte. Weihnachten in einem Satz.

Gott verlässt seinen himmlischen Palast. **Das Licht geht nicht nur über uns auf, sondern kommt herab zu uns.** Er wird einer von uns, um unter uns zu wohnen. **Inmitten unserer Finsternis.** Und deshalb kennt er die Finsternis dieser Welt.

Der christliche Gott ist kein Gott, der weit weg ist, sondern einer, **der unsere Dunkelheit versteht**, ja der sie am eigenen Leib durchlebt hat, indem er in einem **dunklen, stinkenden Stall von armen Leuten geboren wurde. Er kennt Armut.** Direkt als Baby musste er flehen, da ein blutrünstiger König ihn töten wollte. **Er kennt Angst.** Er kennt Ungerechtigkeit. Er kennt Krankheit. Er kennt Leiden. Er kennt Schmerzen. Er kennt Verrat. Er kennt Spott und Demütigung. **Ja er kennt sogar die dunkelste aller Stunden: den Tod, ja den schmachvollen und elendigen Tod am Kreuz.** Ist euch schon mal aufgefallen, dass es eine Finsternis von 3h gab, als Jesus am Kreuz starb? Warum war das so?

Als Jesus am Kreuz gestorben ist, hat er all die **ultimate Finsternis und das Böse dieser Welt durchlebt und gleichzeitig dadurch verschlungen.** Er nahm all den Mist und die Sünde der Welt, inklusive meiner und deiner **dunklen Stellen stellvertretend auf** sich und ließ die Strafe, die wir eigentlich verdient hätten über sich ergehen. Es war die **dunkelste Stunde des Sohnes Gottes. So dunkel ist unsere Finsternis**, dass der Sohn Gottes dafür sein Leben lassen musste.

Doch in all dem Dunkeln blieb er Licht. Die Dunkelheit hat ihn nicht ergriffen (Joh 1,4), nicht fassen können...hat nicht abgefärbt auf ihn... So blieb er auch nicht im Dunkeln des Todes. Er blieb nicht im Grabe, sondern er ist wahrhaftig auferstanden am dritten Tage und besiegte damit die Dunkelheit, das Böse, die Sünde und den Teufel, den Fürsten der Finsternis. Seht ihr, wie die Sonne, die Jesaja verheißt für das Volk, das im Dunkeln tappt, an Weihnachten aufgeht, aber wie es an Karfreitag und Ostern den Höchststand erreicht?

Beispiel: Es ist wie ein Taucher der sich zu einer Rettungsaktion ins Wasser stürzt. In die Dunkelheit und die Kälte hinab taucht. In den lebensfeindlichen Raum. Immer tiefer steigt er hinab, mit einem klaren Ziel vor Augen. Die Lungen werden eingeschnürt und der Druck steigt. Es wird dunkler und dunkler, doch der Taucher schreckt nicht davor zurück. Er hat den Abgrund erreicht und findet dort einen Menschen im Schlamm, Dreck und Dunkelheit, verfangen in den Stricken seiner Sünde. Der Taucher befreit ihn davon, macht sich die Hände dabei blutig und schmutzig und reißt den Menschen aus dem Schlamm und aus der Todeszone heraus. Und er nimmt ihn mit nach oben. Er steigt mit ihm empor. Hin zum Licht. Hin zur befreienden Luft, hin zu Gott. Hin zum Leben. Er reanimiert uns, haucht uns durch seinen Geist neues Leben ein. Was für ein Gott?

Jesus: Das Licht der Welt stieg aus Liebe hinab in die Finsternis, um uns in Gottes wunderbares Licht zu bringen! Das ist das kraftvolle Licht von Weihnachten.

Darum ist Weihnachten ein Lichterfest. Weil Jesus, das Licht Gottes, in die Dunkelheit der Welt hineingeboren wurde, um uns davon zu erlösen.

3. Was bedeutet das persönlich?

Jeder Mensch, der dieses Licht sieht und wahrnimmt, ist herausgefordert, darauf Antwort zu geben. Auf dieses Licht zu reagieren. Wie reagierst du auf dieses Licht? Wie stehst du dazu?

Was haben diejenigen gesagt, die Jesus gesehen und erlebt haben auf Erden?

*Wir sahen seine **Herrlichkeit**, eine **Herrlichkeit** voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.*

Das herrliche Licht Jesus ist voller Gnade und Wahrheit.

Wahrheit:

D.h. doch nichts anderes als: Das Licht **Gottes ist ein durchleuchtendes Licht**. Es durchleuchtet uns Menschen. Wie ein **großer Scheinwerfer**, der auch die hinterletzten Ecken meines Herzens ausleuchtet. **Wie ein Röntgenstrahl**, der nicht nur Einblick in das Innere unseres Körpers hat, sondern auch unsere Seele. Das ist das Licht der Wahrheit, das auch dein Herz kennt.

Jesus **konfrontiert immer wieder** mit dem Maßstab seines heiligen Lichts der Wahrheit. **Erkennst du in diesem Licht Gottes auch deine eigenen dunklen Stellen deines Herzens?** Dass auch du erleuchtungsbedürftig bist? Das Licht der Wahrheit?

Doch dieses durchleuchtende Licht ist nicht das einzige, was sein Licht tut. Es ist eine Herrlichkeit voller Wahrheit und GNADE.

Gnade:

D.h. Gottes Licht durchleuchtet dich nicht, **um dich bloß zu stellen**. Um etwas ins Rampenlicht zu stellen und sich dann **darüber lustig machen oder jemanden fertig** zu machen, nach dem Motto: Haha, erwischt, ah ja, schau mal wie dreckig es hier noch ist in deinem Herzen.

Nein, er sieht alles, er kennt alles, er weiß alles, auch das Böse in meinem Herzen, aber er **begegnet dem mit Gnade**. Wie der gute Arzt, der die Diagnose **wahrheitsgetreu liefert, um dann liebevoll zu heilen**.

So ist sein Licht eine Herrlichkeit der Gnade. Ein Licht der Vergebung. Ein Licht der Heilung. Ein Licht des Neuanfangs. Ein Licht der Veränderung. Kannst auch du das Licht seiner Gnade und Wahrheit erkennen?

Dann lautet die Frage:

C. Wie kann ich dieses Licht empfangen?

Wie kann nun dieses Licht von Weihnachten, diese Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit auch dich erleuchten?

Die **Verse zwischen 9 und 14 werden uns weiterhelfen**. Dort lesen wir, dass Jesus in die Welt kam, aber viele nahmen ihn nicht auf. Viele wiesen ihn ab (Joh 1,11). Sein eigenes Volk der Juden, denen doch eigentlich das Versprechen galt: „Dein Licht kommt“, sie ignorierten es, lehnten es ab. Das ist bis heute **die traurige Realität**, dass die Menschen sich vor dem Licht Gottes verschließen. Doch die gute Nachricht von Weihnachten lesen wir in V. 12:

12 All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

Wir müssen also das Licht „**aufnehmen**“, **das heißt, mich ihm öffnen**. Meine Herzenstüre öffnen, damit das Licht die Dunkelheit durchfluten kann. Das tue ich, indem ich daran glaube und darauf vertraue, dass er erretten und erleuchten kann. Dann dürfen wir Kinder Gottes werden - Kinder des Lichts. Das schwerste Hindernis, ein solches Gnadengeschenk **anzunehmen ist Stolz**. Denn: Wenn ich das annehme, dann geb ich ja indirekt zu, dass ich mich nicht am eigenen Schopf herausziehen kann. **Dann gebe ich zu, dass ich Gottes Gnade brauche, dass ich sonst im Finsternen bleibe. Dass mir ein Licht „aufgehen muss“**. Die Bibel nennt das Buße, Umkehr – und setzt das voraus als den Weg zum Licht.

So ist Weihnachten eine Einladung auch an dich heute: Lass dich durchleuchten und erleuchten von dem Licht Gottes. Von der Herrlichkeit Jesu voller Gnade und Wahrheit. Lass dich beschenken und öffne dich für dieses Licht. Lege deinen Stolz nieder und glaube an das Kind in der Krippe und den Mann am Kreuz. **Wenn du heute deine Adventskerze anzündest** oder andere Lichterdeko siehst, wenn du ein schönes Licht siehst, eine Kerze oder eine Lichterkette, denke nicht nur an die schöne **Stimmung und den netten** Kerzenschein, denke auch an das Licht der Welt, an Jesus Christus, der erschienen ist, die Dunkelheit der Menschen zu erleuchten und zu erretten.

Schluss

Doch lass es nicht nur ein Gedankenspiel sein. Jesaja prophezeite ja: Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt. Es wird über dir erscheinen. Für alle, die bereits Jesus erkannt haben als dieses Licht und es empfangen und angenommen haben, **gilt nicht mehr: mache dich auf und werde Licht**, sondern Jesus sagt zu seinen Nachfolgern: **IHR SEID DAS LICHT DER WELT** (Mt 5,14).

Die Erleuchteten leuchten weiter. Also lasst euer Licht leuchten. Zeig den Menschen dieses Weihnachten etwas von dem wahren Licht von Weihnachten. Damit auch diese Verheißung noch wahr werden kann, die wir in Jes 60,3 lesen:

*3 Alle Völker machen sich auf zu dem Licht, das sich über dich ergießt,
und ihre Könige wollen den Glanz sehen, in dem du strahlst.*

Dass die ganze Welt, deine Umgebung, ja Könige und Mächte **angezogen** werden von dem Licht, das du **ausstrahlst**. Dass sich über dir in Jesus Christus ergossen hat. Lasst uns in dieser Verheißung die Adventszeit beschreiten. Amen.

Liebe Geschwister, wir freuen uns sehr, wenn die gedruckten Predigten geschätzt, gelesen und weitergegeben werden. Es ist sicherlich fruchtbar, eine gehörte Predigt nochmal in Ruhe zu lesen. Und: es ist eine gute Möglichkeit, das Wort Gottes weiterzugeben und vertieft ins Herz sacken zu lassen. Deswegen wollen wir das auch gerne weiterhin beibehalten und anbieten für jeden, der Interesse hat. Der Ausdruck der Predigt kostet uns durchschnittlich 0,50 EUR. Wenn du dich an den Kosten beteiligen möchtest, darfst du gerne etwas in den Opferstock werfen oder dem Prediger / Kassierer geben. DANKE für eure Unterstützung! Es hilft auch, Bescheid zu geben, falls man keine gedruckten Predigten mehr wünscht. Übrigens: Die Predigt gibt es auch nach wenigen Tagen auf unserer Internetseite zu finden.